

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 294.

Mittwoch, den 21. October.

1846.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Mess- und fortlaufenden Conten werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicate Certificate oder an deren Stelle Certificat-Verzeichnisse über die in der Messe verkauften Waarenposten spätestens bis

Donnerstag den 29. October a. c. Abends 6 Uhr,

an welchem Tage der Abschreibungs-Termin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei, woselbst auch Formulare zu gedachten Verzeichnissen zu erhalten, einzureichen sind.

Leipzig, den 16. October 1846.

Königliches Haupt-Steueramt.

Aus dem Berichte

der hiesigen Armenanstalt auf die Zeit vom 1. Juli 1845 bis 30. Juni 1846.

Konnte gleich nicht stets das der Armenanstalt vorgestreckte Ziel erreicht werden, so darf doch bekannt werden, daß viele Bestrebungen derselben von erwünschtem Erfolge begleitet worden, wie denn eben so aufrichtig anzuerkennen ist, daß der warmen und oft aufopfernden Theilnahme, deren sich diese Anstalt jederzeit von so vielen Seiten und in so vielfacher Beziehung zu erfreuen hatte, hieran ein wesentlicher Antheil zuzuschreiben ist.

An Vermächtnissen fielen der Anstalt zu:

| | |
|-------------------------|---|
| 3000 Thlr. — Rgr. — Pf. | von Frau Emilie verw. Hofr. Gehler, |
| 100 „ — „ — „ | : Herrn Justus Heinr. Hansen, |
| 300 „ — „ — „ | : Frau Aug. Luise verw. Möblus, |
| 100 „ — „ — „ | : Herrn Adv. Joh. Friedr. Pudor. |
| 500 „ — „ — „ | : Hrn. Ernst Friedr. Aug. Diez, |
| 150 „ — „ — „ | : Hrn. Dr. Schnedelbach, |
| 500 „ — „ — „ | : Hrn. Kommerzrath Ehr. G. Frege, |
| 3400 „ — „ — „ | : Hrn. M. Carl Christ. Lange, |
| 50 „ — „ — „ | : Hrn. Joh. Friedr. Müller, |
| 100 „ — „ — „ | : Hrn. Major Carl Friedr. Phil. Aug. v. Alinkowström. |

Hat nun gleich die Armenanstalt durch diese Vermächtnisse einen reichen Zuschuß zu ihren Mitteln erhalten, so ist das Directorium doch nicht im Stande, sich der Besorgniß über die Zukunft der letzteren zu entziehen. Die Ansprüche an dieselbe haben, besonders in diesem Jahre, sich so ansehnlich gesteigert, daß bei der Fortdauer oder gar Zunahme dieses Verhältnisses, die Unmöglichkeit, ihnen mit den bisherigen Mitteln der Anstalt zu genügen, sich nur zu bald herausstellen wird. Trotz des unausgesetzten Strebens, Ersparnisse, so weit der Zweck der Anstalt diese gestattet, thuntlichst herbeizuführen, sind doch die Ausgaben fast in allen Zweigen der Verwaltung, zum Theil sehr bedeutend, gewachsen, während dies in den Einnahmen, obschon man diese durch bessere Verwerthung der Fonds, durch die nunmehr erlangte Erhöhung des Zinsfußes sämtlicher hypothekarischer Außenstände u. möglichst zu vermehren bemüht gewesen ist, bei weitem nicht in entsprechender Maße der Fall gewesen ist. Auch darf man sich hierbei durch den scheinbar günstigen Rechnungsabluß, welcher einen Ueberschuß der Einnahme nachweist, nicht täuschen lassen; denn in der Totalsumme der letzteren ist der ansehnliche Betrag der Vermächtnisse mit enthalten, von denen der größte Theil, den beigefügten Vorschriften zufolge, als unantastbares Kapital angelegt werden muß, während nur die Zinsen davon

zu bestimmten Zwecken zu verwenden sind. Berücksichtigt man dies, so wird man sich leicht überzeugen, daß in dem verflossenen Jahre die regelmäßigen, laufenden Einnahmen nicht hingereicht haben, um die Ausgaben zu decken. Erklärt sich nun dieses Mißverhältnis ganz leicht aus der fortwährend zunehmenden Bevölkerung unserer Stadt, und ergibt es sich schon aus einer Vergleichung der gegenwärtigen Rechnung mit denen der letzten Jahre, daß die Ausgaben allmählig gewachsen sind, ohne daß die Einnahmen, namentlich die freiwilligen Beiträge, mit der steigenden Bevölkerung nur einigermaßen gleichen Schritt gehalten haben, so mahnt dies um so ernster, alles Streben auf eine Ausgleichung jenes Mißverhältnisses zu richten, wenn nicht die Armenanstalt in ihrem Wirken beschränkt werden, oder gar ihre so vielfach beneidete Eigenthümlichkeit, auf dem freiwilligen Zusammenwirken ihrer Theilnehmer zu beruhen, verlieren soll. Möchte doch die in dem nächsten Jahre zu erneuernde Subscription freiwilliger Beiträge durch einen recht günstigen Erfolg diese Besorgnisse zerstreuen!

Die Armenschule, als einer der wichtigsten Theile unserer Verwaltung, hat auch diesmal besondere Fürsorge in Anspruch genommen. Leider ist auch bei ihr der Andrang armer Kinder so sehr gestiegen, daß man nach Entlassung der Confirmanden zu Ostern d. J. außer Stand war, sämtliche Anmeldungen zu berücksichtigen, vielmehr genöthigt war, mehrere Kinder, deren vorgerücktes Alter eine längere Entbehrung des Unterrichts nicht gestattete, einstweilen in einer Privatschule auf Kosten der Armenanstalt unterzubringen.

Wie bereits in der vorjährigen Anzeige erwähnt ward, hatte man auf den Antrag eines ungenannten Menschenfreundes, welcher die Bestreitung der nöthigen Kosten zusagte, beschlossen, Armen nach ihrer Wahl anstatt der zugebilligten Selbunterstützung Lebensmittel zu liefern, und es ist diese Einrichtung unter dem Namen einer Waarenstube in den Monaten November bis April in Kraft getreten. Entsprechend auch der Erfolg insofern den Erwartungen nicht völlig, als die Waarenstube von den Armen nicht in der gehofften Ausdehnung benutzt wurde, was vielleicht seinen hauptsächlichsten Grund in der noch nicht hinlänglichen Bekanntschaft der Armen mit den Vortheilen jener für sie neuen Einrichtung und in der geringeren Strenge des Winters haben mochte, so ist das Directorium dennoch, überzeugt von der Zweckmäßigkeit der Einrichtung, zu einer Wiederholung derselben im bevorstehenden Winter um so mehr entschlossen, als der ungenannte Wohlthäter zu aufrichtigstem Danke sein früheres gemeinnütziges Anerbieten auch auf diese Wiederholung erstreckt hat.

Die Einnahme gestaltete sich folgendermaßen:

| | |
|----------------------------|---|
| Zhtr. 10974. 20 Ngr. 9 Pf. | aus verschiedenen öffentlichen Cassen. |
| 360. — | aus d. Cassen d. löbl. Kramerinnung, Handlungs- u. Buchhdl. r. Deputirt. |
| 11681. 22 | 3 : Subscriptionsbeitr. v. Einheimischen. |
| 1789. 6 | 6 : außerordentl. Beitr. v. Einheimischen. |
| 885. 16 | 4 : Beiträge von Neufremden. |
| 117. 3 | 5 : außerordentl. Beiträge v. Fremden. |
| 4550. — | — : eingegangene Legate. |
| 1681. 23 | 2 : Zinsen, Kupaussbeute, Miethen und Agio, nach Abzug der an verschiedene Conti zu vergütenden Zinsen. |
| 6543. 13 | 9 : Harz'sches Vermächtniß. |
| 686. 7 | 2 : Dr. Carl'sche Stiftung. |
| 60. 4 | 7 : Sommerfeld'sche Stiftung. |
| 94. 9 | 4 : Stiftung des Hrn. Hofrath Kees. |

Zhtr. 39424. 8 Ngr. 1 Pf.

Die Ausgabe betrug:

| | |
|--------------------------|---|
| Zhtr. 168. 20 Ngr. 4 Pf. | Ausgaben besondern Verordnungen u. |
| 1149. 16 | 2 : Verwaltungskosten. |
| 6980. 19 | 3 : Ausgaben für die Schule. |
| 5033. 16 | 7 : " " " Bekleidungsanstalt. |
| 7672. 18 | 6 : " " " Brodbäckerei. |
| 2180. 22 | — : " " " Krankenanstalt. |
| 1085. 10 | 4 : " " " das alte u. neue Armenh. |
| 2196. 5 | 3 : Verpflegungsbeitr. a. d. Georgenhaus. |
| 1660. 21 | 9 : Ausgaben für Brennholz |
| 7658. 1 | 9 : Ausg. f. wöchentl. Geldunterstützung. |
| 60. 4 | 7 : Vertheil. a. d. Sommerfeld'schen Stift. |
| 2. 20 | — : Ausgaben für fremde Arme. |
| 10. — | — : Ausg. für die Blinden-Anstalt. |
| 888. 20 | — : aus der Carl'schen Stiftung. |
| — — | — : für die Papparbeitschule. |
| 682. 11 | 9 : f. d. Anstalt f. Arbeitsnachweis. |
| 10. — | — : aus der Went'schen Stiftung. |
| 322. 8 | 6 : für die Waarenstube. |

Zhtr. 37762. 7 Ngr. 4 Pf. Summe aller Ausgaben.

A b s c h l u ß.

| |
|---|
| Wenn von den vorstehend specificirten Einnahmen von Zhtr. 39424. 8 Ngr. 1 Pf. |
| zugüglich des Capitalvermögens und Cassenbestandes a. Schlusse der vorjährl. Abrechnung Ende Juni 1845 Zhtr. 87910. 16 Ngr. — |
| in Summa Zhtr. 127334. 24 Ngr. 1 Pf. |
| abgezogen werden die vorstehend bemerkten Ausgaben von Zhtr. 37762. 7 Ngr. 4 Pf |
| so bleiben an Fonds auf's Neue Zhtr. 89572. 16 Ngr. 7 Pf. |

Es sind nämlich vorhanden:

| | |
|---|--|
| Zhtr. 63565. 9 Ngr. — Pf. in Hypotheken und Obligationen. | |
| 25534. 1 | — : Fonds der Carl'schen Stiftung. |
| 269. 22 | 2 : Fonds d. Kees'schen Zuwachscapitals. |
| 203. 14 | 4 : baare Casse. |

Zhtr. 89572. 16 Ngr. 7 Pf.

(S c h l u ß f o l g t .)

Leipziger Stadttheater.

Maria Magdalene, bürgerliches Trauerspiel in 3 Acten von Friedrich Hebbel.

Hebbel hat das seltene Glück gehabt, sich durch seine erste größere dramatische Production „Judith“ einen geachteten Namen in der deutschen Literatur und zahlreiche Freunde zu erwerben. Solche Freunde sind bei Beginn einer schriftstellerischen Laufbahn nicht zu verachten, denn sie tragen durch gesprochenes und geschriebenes Wort wesentlich bei, dem Neophyten ein Publicum zu verschaffen. Er braucht dann auf dem einmal betretenen Wege nur fortzuschreiten und es kann ihm weder Theil-

nahme, noch Beifall, noch Ruhm fehlen. Hebbel wußte die gegebenen Winke recht wohl zu benutzen, feierte nicht, fuhr fort zu schaffen und zwar mit seltenem Talent, und so hat er sich den Ruf erworben, der hoffnungsvollste Dramatiker der Neuzeit zu sein. Wir haben gestern Gelegenheit gehabt, sein neuestes, schon längst im Druck erschienen und viel besprochenes Trauerspiel „Maria Magdalene“ über die hiesigen Bretter gehen zu sehen und das große Publicum, das seine Hände nach gedruckten Dramen nur in seltenen Fällen auszustrecken pflegt, kann jetzt selbst über den neu aufgestandenen Dichter urtheilen. Die deutsche Nation hat an ihm einen wirklichen Dichter, einen Dichter von großem, wenn auch noch nicht ausgebildetem Talent, gewonnen. Die Grundidee dieses nicht sowohl erschütternden als folternden Trauerspiels ist durchaus poetisch und würde den Zuschauer tief ergreifen, wäre sie nicht auf eine unserm ästhetischen und sittlichen Gefühl widerstrebende Handlung basirt. Dies ist der faule Fleck in dem Gedicht, der die tragische Wirkung zerstört und anstatt die Gemüther zu erschüttern und endlich zu beruhigen, sie nur quält und ein Gefühl der Unzufriedenheit in ihnen zurückläßt. Betrachten wir die Fabel des Stückes. Anton, ein alter Tischler von strengster Rechtlichkeit, aber von einer Starrheit der Begriffe in Bezug auf Ehre, Recht und Sittlichkeit, wie man sie bisweilen bei alten Leuten zu finden pflegt, ist Vater zweier Kinder, eines Sohnes und einer Tochter. Der Sohn Karl, von Herzen gut, aber etwas leichten Sinnes, kann sich in die überstrengen Grundsätze seines Vaters nicht finden und führt ein lockeres Leben. Er spielt, trinkt, verthut Geld und wird durch seine schwache Mutter, die ihm die Brücke tritt, in dieser Lebensweise bestärkt. Clara, die Tochter, ist ein frommes, gutes, gehorsames Kind, des Vaters Augapfel, das Muster eines gut und in beschränkten Verhältnissen erzogenen Bürgermädchens. Diese Clara hat ein Verhältniß mit dem Schreiber Leonhardt, das die Mutter begünstigt und dem auch der Vater nicht hindernd entgegentritt. Anton wünscht dem Schreiber nur erst ein sicheres Brod, bevor er ihm seine Tochter zum Weibe geben will. So liegen die Sachen im Augenblick, wo das Stück beginnt. Die von schwerer Krankheit eben genesene Mutter geht zur Kirche, Karl in's Wirthshaus, Clara hütet das Haus; zu ihr kommt Leonhardt mit der Meldung, daß er Cassirer geworden sei, eine Stelle, die er sich längst gewünscht hat. Er kündigt seiner Geliebten an, daß er sie nunmehr heirathen wolle. Schon in diesem ersten Gespräch erfahren wir, daß Clara Leonhardt nicht liebt, nie geliebt hat, dennoch aber für immer an ihn gekettet ist. Der Hergang ihres Falles wird uns mit klaren Worten erzählt und kommt später im Verlauf des Stückes noch so häufig zur Sprache, daß uns nicht das kleinste Detail, nicht der verschwiegene Gedanke zu dessen Veranlassung verborgen bleibt. Und diese Veranlassung eben ist es, die uns widerwärtig berührt und die der außerdem mit großem Talent aufgebauten Tragödie ihren moralischen Halt raubt.

Es ist schwer zu begreifen, wie ein so talentvoller Kopf, wie Hebbel, der mit großer Klarheit und ziemlichem Geiste über die Construction einer Tragödie spricht, einen so großen Mißgriff thun und sein eigenes Trauerspiel auf solchem Boden erbauen konnte. Wenn Clara den Schreiber liebt, abgesehen daß dieser Mensch ein Teufel in Frack und Glacehandschuhen ist, so wäre der anstößige Punct entfernt und über das unglückliche Kind bräche nur das aus den Umständen consequent sich entwickelnde Unheil herein, das in höchster Potenz zur tragischen Katastrophe führt. Aber Clara liebt Leonhardt nicht, sie achtet ihn nicht einmal und sie giebt sich ihm bloß hin aus — aus blöder Gutmüthigkeit und um ihm den Beweis zu liefern, daß sie nicht den Secretair liebt, der früher ein Auge auf sie hatte! Das ist aber abscheulich, weil ein so frommes und in Entschlüssen so starkes Mädchen, wie Clara, ohne allen Drang des Herzens und aufflackernde Sinnlichkeit nimmermehr einem Ungeliebten ihre Unschuld opfern kann. Nun es einmal geschehen ist, treiben die Folgen des begangenen Fehltritts, des Vaters grausame Strenge, die Furcht vor

Schande und die satanische Herzlosigkeit Leonhards, der aus den erbärmlichsten Beweggründen die Getäuschte verläßt, das besklagenwerthe Mädchen rettungslos zum Selbstmorde und führen durch drei lange Acte eine Reihenfolge von Scenen des Jammers, der Verzweiflung, der Wuth an uns vorüber, die den Zuschauer kaum zur Besinnung kommen lassen und ihm auch nicht einen Tropfen lindernden Balsams schenken. Das Stück ist eigentlich arm an Handlung, es wird fast nur gesprochen, häufig zu viel und zu ausführlich für die Geduld, des Publicums, die Herzensqual aller darin mithandelnden Personen fesselt aber doch so gewaltig, daß, wenige Stellen ausgenommen, ein Gefühl wirklicher Langeweile nicht aufkommen kann. Man sehnt sich nach dem Ende und hofft, daß mit diesem Ende Linderung der Qual und Versöhnung eintreten werde, wie die Tragödie sie erheischt; wir

sehen aber aus einem im Zorn tobenden Bruder einer Sterbenden, der ein paar Augenblicke früher den schändlichen Leonhardt erschossen hat und einen vor Gram und Schmerz zitternden alten Mann, dessen Wort: „Ich begreife die Welt nicht mehr!“ die Tragödie schließt und wie ein kaltes Eisen unsere Brust durchreißt! — Es schien uns, als fühle das gesammte Publicum so, als scheue es sich, einem Dichter rauschenden Beifall zu zollen, der sein großes Talent auf einen so unerfreulichen Irrweg geleitet hat! Ja es steht sehr in Frage, ob „Maria Magdalene“ irgend eine Hand in Bewegung gesetzt haben würde, wäre die Darstellung nicht so vortrefflich gewesen. Die Kunst der Schauspieler, die ihrer Aufgabe vollkommen genügten, fand den verdientesten Beifall, den ihnen das Publicum auch durch dreimaliges Hervorrufen in vollem Maße zu erkennen gab.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Bekanntmachung.

Nach einer bei uns erstatteten Anzeige ist in der Zeit vom Abend des 12. bis zum Morgen des 14. d. M. aus der Hausflur des Gasthofes zum schwarzen Bocke

ein ungefähr 70 Pfd. schweres, aus grauer Leinwand bestehendes Couli, enthaltend baumwollene Jacken und Franssen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen und fordern Jedermann, welcher über den Dieb Auskunft zu ertheilen vermag, auf, schleunigst bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, den 18. October 1846.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Mätzig.

Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das, dem Böttchermeister Wilhelm Prösdorf und dessen Ehefrau, Auguste Wilhelmine, geb. Sehardt, zugehörige, hier unter Nr. 59 des Brand-Catasters gelegene Haus mit Zubehör, welches von den Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1172 Thlr. gewürdet worden ist,

den 25. November 1846

öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Bietungslustige werden daher geladen, gedachten Tags, Vormittag, an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit, sowie die Oblasten des Grundstücks sind, und zwar letztere nach dem ungefähren Betrage, aus dem im Gasthose alhier aufgehängenden Patente und in der Expedition des unterzeichneten Justitiars (Leipzig, Burgstr. Nr. 21, 3 Treppen) zu ersehen.

Döllig, den 11. September 1846.

Die Gerichte daselbst.
Böttger, Ger.-Verw.

Bekanntmachung. Die sämmtlichen Grundstücksblätter, aus welchen das Grund- und Hypothekenbuch von

Groß- und Kleinpodelwitz

bestehen soll, sind zur Einschreibung in dasselbe, beziehentlich durch das Aneerkennen der Besitzer vorbereitet und von der betreffenden Commission geprüft worden. Solches und daß der Entwurf des Grund- und Hypothekenbuchs für diejenigen, welche ein Interesse daran haben, zur Einsicht bereit liegt, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Zugleich werden diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken hiesigen Gerichtsortes zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten,

aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und bis zum

Zweiten November 1846.

der hiesigen Grund- und Hypothekenbehörde anzuzeigen, widrigenfalls sie solcher Einwendungen dergestalt verlustig werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch werden eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Haus Podelwitz bei Leipzig den 16. April 1846.

Das Herrschaftlich Selbtsche Gericht daselbst.
Rittler.

Theater der Stadt Leipzig.

(3. Vorstellung im Winter-Abonnement.)

Mittwoch den 21. October:

Der Spieler,

Schauspiel in 5 Acten von Iffland.

Personen.

| | |
|---|--------------------|
| General Graf von Bilbau, Kriegsminister, | Herr Marten. |
| Geheimrath von Wallensfeld, | „ Marr. |
| Baron von Wallensfeld, Neffe des Geheimraths, | „ Wagner. |
| Baronin von Wallensfeld, seine Gemahlin, | Fräul. Unzelmann. |
| Karl, ihr Sohn, | Leontine Paulmann. |
| Hofrath von Fernau, des Geheimraths anderer Neffe, | Herr Guttmann. |
| Lieutenant Stern, Vater der Baronin von Wallensfeld, | „ Stürmer. |
| von Posert, vorm. Hauptmann in genuesischen Diensten, | „ Keller. |
| Sabrecht, Haussecretair des Geheimraths, | „ Paulmann. |
| Ein Adjutant des Generals, | „ Hofrichter. |
| Berger, Rector des Lyzeums, | „ Esalbach. |
| Jacob, Bedienter des Baron von Wallensfeld, | „ Bickert. |
| Ein Kammerdiener des Generals, | „ Bernhardt. |
| Ein Kammerdiener des Geheimraths, | „ Ludwig. |
| Bediente und Hausbeamte des Geheimraths. | Wache. |

AUCTION. Ich erbitte mir die Verzeichnisse für die Gewandhaus-Auction.
Ferdinand Förster.

AUCTION

von Weststoffen, Piqués u. s. w. Montags den 26. October und folgenden Tage Vormittags 9 — 11 Uhr, Nachmittags 2 — 5 Uhr, Königsplatz Nr. 14, zweite Etage.

Adv. Kretschmann jun., Notar.

Auction von Harlemer Blumenzwiebeln.

Montags den 26., Dienstags den 27. und Mittwochs den 28. d. Mon., jedes Mal Vormittags von 8 Uhr an, soll im Meslocal des Herrn Kruff aus Sassenheim bei Harlem — Petersstraße Nr. 23 parterre — eine Partie echter Harlemer Blumenzwiebeln gegen Baarzahlung notariell versteigert werden. Die Kataloge werden den 24. d. M. im gedachten Locale ausgegeben. Leipzig, den 20. October 1846.

Adv. Witzky, Notar.

Die Musikgesellschaft Euterpe

wird auch im bevorstehenden Winter die gewohnte Thätigkeit entwickeln. — Durch das Engagement einer beliebten, jugendlichen Sängerin, der **Fräulein Schwarzbach**, und eines vorzüglichen Musikdirectors in der Person des **Herrn Prof. Lobe** erhalten die resp. Subscribenten eine Garantie für die Erfolge der Kunstleistungen. Die **Zahl der Concerte** im Abonnement ist auf **10** gesetzt, zum **Tage der Aufführungen** sind die **Sonnabende** fest bestimmt. — Die **Bedingungen des Abonnements** sind die bekannten, billigen: die Unterzeichnungen für diejenigen, welchen die Subscriptionlisten nicht zukommen, werden angenommen bei **Herrn Senf Schüb** und in der **Musikalienhandlung von Friedr. Hofmeister**. Der **Ort der Concerte** ist, wie in früheren Jahren, der **große Saal der Buchhändlerbörse**. Anfangs **November** findet das erste Concert statt. Der **Preis eines einzelnen Billets an der Casse** ist auf **12 1/2 Ngr.** erhöht.
Das Directorium.

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine auch im bevorstehenden Winter zu bewirkende Vertheilung von Suppe beginnt mit **9. November**; es haben sich daher diejenigen Personen, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit vom **26sten October** bis **30sten October**, und zwar **Vormittags von 9 bis 12**, **Nachmittags von 2 bis 5 Uhr**, im Locale der Anstalt persönlich zu melden, auch, dafern sie bei dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Atteste über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen. Zugleich ersuchen wir die geehrten Hausbesitzer, wie überhaupt Alle, welche diese Aufforderung lesen, ganz ergebenst, alle ihnen bekannte Unterstützungs-Bedürftige von derselben in Kenntniß setzen zu wollen.
Leipzig, den **20. October 1846.**

Der Frauen-Hilfsverein.

In unserem Verlage ist eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Elementarbuch der englischen Sprache.

Nach der sogenannten
calculirenden Methode bearbeitet von
Dr. Ernst J. Hauschild,
conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule
und

Director des französischen und englischen Instituts
zu Leipzig.
gr. 8. Velinpapier. broschirt 9 Neugroschen.

Von demselben Verfasser erschien noch bei uns:

Elementarbuch der französischen Sprache,

streng nach der sogenannten calculirenden Methode bearbeitet, für alle diejenigen, welche nach dem ersten Cursus von **Abns** praktischem Lehrgang unterrichtet worden sind.
gr. 8. 1846. broschirt 9 Neugroschen.

Mengersche Buchhandlung,
Poststraße Nr. 12.

Bei **C. W. B. Raumburg** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Die protestantischen Freunde

und die
Juden

von
Nudolph Densch.

Preis **7 1/2 Ngr.** = **6 ggr.** = **27 Kr. rh.** = **24 Kr. G.-M.**

Gründlich bildenden Tanzunterricht betreffend.

Wir geben uns die Ehre, den geehrten Familien ergebenst anzuzeigen, daß wir zur Aufnahme von Schülern und Schülerinnen an unserm Unterricht, so wie zu mündlicher Besprechung wegen Eintheilung der Stunden und Gesellschaften täglich von früh **10 bis Nachmittags 3 Uhr** bestimmt in unserer Wohnung, **Reichstraße Nr. 24, 2te Etage**, anzutreffen sind.

Moriz Gustav } Geschwister **Klemm.**
und **Louise** }

Tanz-Cursus.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der **Tanz-cursus** für bevorstehendes Winterhalbjahr den **1. November** in meinem großen neu decorirten Salon beginnt. Junge Herren und Damen, welche in Familientanzstunden placirt zu sein wünschen, wollen sich deshalb bald gefälligst an mich wenden.

Ph. G. Frach,

Tanz- und Anstandslehrer, Moritzstraße Nr. 2.

Kleine Mädchen finden Unterricht in Stricken und Nähen: **Elisenstraße Nr. 6**, eine Treppe hoch.

Der **Winter-Cursus** meines englischen und französischen Unterrichts beginnt den **26. October**. Dies zur Nachricht meinen geehrten Schülern und Freunden.

Johannes Schmidt, Nicolaisstraße, Rosenkranz, 3. Etage.

Zur Ertheilung von gründlichem Clavierunterricht nach leicht faßlicher Methode erbiethet sich Unterzeichneter unter möglichst billigen Bedingungen. Mehrere hiesige Clavierlehrer von anerkanntem Rufe können seine Befähigung in diesem Fache bezeugen.

C. S. Richter,

Reichstraße, Kochs Hof, 4 Treppen, bei **Mad. Pörschmann.**

Den geehrten Damen, welche mir ihre Töchter noch gütigst anvertrauen wollen, diene hiermit zur Nachricht, daß für die Unterrichtsstunden den **1. November** ein neuer Cursus in 2 Abtheilungen beginnt, in welchem in allen weiblichen Arbeiten, vom Stricken bis zur allerfeinsten Stickerei, gründlicher Unterricht ertheilt wird. Auch werden Bestellungen solcher Arbeiten angenommen und pünctlich besorgt.

Emilie Seifert, Brühl Nr. 61.

NB. Bestellungen werden angenommen von früh **7—1/2 10 Uhr** und **Nachmittags von 1—7 Uhr.**

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch an, daß ich auf hiesigem Plage ein Lager schwarzer Blechwaaren eigener Fabrik errichtet habe. Dasselbe besteht aus Maschinen und Windöfen, Ofenrohren, Kochröhren, allen Sorten Küchengeräth, glazirt und gezinnt, und allen dahin einschlagenden Gegenständen. Indem ich dasselbe zur geneigten Berücksichtigung empfehle, verspreche ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Gottlieb Fr. Gnüchtel, Friedrichstr. Nr. 14/1420.

Die **Agentur der Nacherer u. Münchener Feuerversicherungsgesellschaft** befindet sich jetzt im **Edhaus d. Brühls Nr. 89**, der **Hainstraße u. Luchhalle** gegenüber.

Local-Veränderung.

Die Tapissier-Manufactur

von C. Liebherr

befindet sich jetzt (wegen Umbau der Colonnaden)
Petersstraße Nr. 41 (Hohmanns Hof), gegenüber vom **Hôtel de Russie**,
 und empfiehlt sich mit den neuesten Dessins von **angefangenen** und **fertigen Stickereien**, **gehäkelten Börsen**, **Stickmustern**, **Cannevas** nebst einer mannichfaltigen Auswahl **feiner Holz- und Lederwaaren zu Stickereien** eingerichtet.

Das Korbwaarengeschäft von F. A. Köhler, Reichstraße 55 (Sellers Hof),
 empfiehlt sich mit einer reichen Auswahl aller in dies Fach einschlagenden Artikel, und stellt, bei äußerster Eleganz und Solidität der Arbeiten, die billigsten Preise.

Meine Expedition ist jetzt Reichstraße Nr. 8, 2 Treppen. Adv. G. E. Stahl.

Von heute an wohne ich im Goldhahnkästchen Nr. 1, vier Treppen.
F. Bierögel, Schuhmachermeister.

Localveränderung.

Vom 19ten October 1846 an habe ich mein Geschäft auf die **Grimma'sche u. Ritterstraßen-Ecke Nr. 46, erste Etage**, verlegt.
C. D. Olevé.

Localveränderung.

Das Colonialwaaren-, Cigarren- und Del-Geschäft von Louis Zschinschky

befindet sich jetzt im
 Eckhause des Brühls Nr. 89, der Hainstraße u. Tuchhalle gegenüber.

Fr. Carl Paul, Schneidermeister,
 wohnt von heute an Brühl 55, 2te Etage (Rauchwaarenhalle).
 Dies meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zur schuldigen Nachricht.

Local-Veränderung.

Meine **Lesebibliothek** befindet sich jetzt **kleine Fleischergasse Nr. 1, Barthels Hof 3 Treppen**, deren gefällige Benutzung ich Freunden einer belehrenden und unterhaltenden Lectüre hiermit empfehle, und erlaube mir zugleich **Kellern und Lehrer** auf mein: **Leihbibliothek für die Jugend** mit der Versicherung aufmerksam zu machen, daß alle diese **Jugend-schriften**, von der reinsten moralischen Tendenz, nur wahre **Bildung, Belehrung und Unterhaltung** bezwecken.

Carl Langer.

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt **kleine Fleischergasse Nr. 13, 3. Etage** wohne.

G. A. Franke, Schneidermeister.

Unsere Wohnung ist **Thomasgäßchen Nr. 3, 2. Etage.**

Gebrüder Dombrowsky.

Da sich mein Geschäft nicht mehr **Barfußgäßchen Nr. 7** befindet, sondern ich selbiges **Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 11** verlegt habe, so empfehle ich mich einem geehrten Publicum auf's Neue, mit auch fernher gütiges Zutrauen schenken zu wollen.

**F. C. Senniger,
 Beutlermeister.**

Local-Veränderung.

Wegen **Neubau des Hauses**, worin sich meine **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung** bisher befand, verlege ich dieselbe von heute an, einstweilen, in die auf dem **Augustus-Platz** vor dem **Café français** erbaute **Bude**, und empfehle mich auch in diesem **Locale** dem geehrten Publicum an-gelegentlichst.

Leipzig, den **21. October 1846.**

G. F. C. Müller.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß sich mein Geschäft von **getragenen Kleidern u. s. w.** jetzt in der **Nicolaisstraße Nr. 54** im **Gewölbe** befindet, und empfehle mich im **Ein- und Verkauf** dem achtbaren Publicum bestens.

August Victor.

Von heute an wohne ich **Reichstraße Nr. 50.**
 Leipzig, d. 19. Oct. 1846, **L. Kayser, Kleidermacher f. Herren.**

Seit **Ostern d. J.** befindet sich die

Wattenfabrik von J. G. Richter
Klostergasse Nr. 14, zwei goldne Sterne, 1. Etage.

Mit der obigen Anzeige verbinde ich zugleich die ergebene **Bitte** an meine werthen Kunden und Geschäftsfreunde, mich auch in meinem neuen **Verkaufslocale** durch öftern und zahlreichen **Besuch** zu erfreuen.

Das Pianoforte-Magazin von Hayne,

Petersstraße Nr. 13, empfiehlt eine große Anzahl **neuer und gebrauchter Flügel und Pianofortes** von sehr **angenehmem Ton** und **durabler und geschmackvoller Bauart**, und stellt bei vortheilhaftesten **Bedingungen billige Preise.**

Glacé- und seidene Handschuhe,

so wie alle andere in **Leder**, auch **seidene Strümpfe und Tücher** werden nach **neuester Methode** gewaschen und **ausgebessert**, Alles wie **neu** (jedoch nicht mit **Milch** oder **Bitriol**, welches den **Hand-schuh verdirbt**) **Königsplatz Nr. 17, 3. Etage, goldner Engel.**

!!! Federbetten à Gebett 7 1/2 bis 15 Thlr. !!!
 Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Das Putzgeschäft von J. G. Walter
 im **Thomasgäßchen** empfiehlt, außer seinem **reichhaltigen Lager** in **Damenputz**, noch eine **kleine Partie zurückgesetzter Atlas-hüte** in **schwarz und bunt**. Auch werden alle **Veränderungen** der Art **schnell und billig** ausgeführt.

Kinderbüte in allen Größen, auch **Clarissenbüten** sehr billig u. sauber, Petersstraße 1. Et., neben St. Wien.

Ballhosen, schwarz, und **Westen** sind bei mir immer vorräthig: Haiustr. Gewölbe 28. S. C. Hoyer.

Ich empfang heute eine Partie Conchylienschaalen (Jacobs-muscheln) und kann selbige zu ganz billigen Preisen verkaufen.
Steinguthandlung von **Em. Ch. Große**,
Markt, Stieglig's Hof.

Glacé-Handschuhe werden fortwährend, wie bekannt, nach neuester Pariser Methode in allen Farben gewaschen: Leinwandhalle Nr. 3 und 4, 4. Etage links.

Sammthüte in den neuesten Façons 2 Thlr. 20 Gr., Atlas-hüte 1 Thlr. 12 Gr., Blondenhäubchen 16 Gr., um gänzlich damit zu räumen: Kleine Fleischerstraße Nr. 4 parterre im Bäckerhause.

Nachtlichte in Schachteln,

welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, auf $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Jahr, dergleichen lange Richte mit Maschine,

Lampendochte

in jede Lampe passend, nach der Größe, im Duzend und in Tafeln, die mich präparirt empfiehlt billigst

F. A. Ponda, Reichstr. Nr. 52 neben den Fleischbänken.

Braunkohlen-Streicherei bei Lindenau

empfiehlt und verkauft:

à Mille Formkohlen ab Lindenau mit 4 Thlr. — Rgr. — Pf.
" " " " in Leipzig, incl.

aller und jeder Eisen, namentlich incl. besonderer Abtragelöhne oder Trinkgelde.

so daß, da pro Mille Formkohlen 24 Schff. l. Braunkohlen verstrichen sind, sich der Preis

pro Scheffel ab Lindenau zu . . . — = 5 = — =
" " " für Leipzig zu . . . — = 6 = 2 $\frac{1}{2}$ =

berechnet.

Auch nach andern Orten wird der Transport gegen Aufschlag verhältnismäßigen Fuhrlohns besorgt.

Bestellungen werden entgegen genommen auf der Streicherei selbst und in den in Leipzig

bei Herrn Kaufmann Hänel auf der Frankfurter Straße,

" " " " Hübner auf der Berbergasse im Palmbaum Nr. 66.

" " " " Gastgeber Mäder auf der Ritterstraße Nr. 21.

" " " " Schaake, Petersstraße Nr. 16,


" " " " Felsche, Grimma'sche Straße, Café Français,

" " " " Kaufmann Schindler, Reudnitzer Str. Nr. 2
ausgehängten Zettelkasten.

Hausverkauf.

Ein im vorigen Jahre neu und massiv erbautes, gut rentirendes dreigeschossiges Wohnhaus mit Seitengebäude und Bauplatz in der Nähe der neuen katholischen Kirche gelegen, ist für 18,000 Thlr. mit Anzahlung der Hälfte des Kaufpreises sofort zu verkaufen durch

Adv. **Frenkel**, Grimma'sche Straße Nr. 37.

 **Zu verkaufen** ist in dem Seebade Dier-Röbblingen bei Halle ein Haus von acht Zimmern nebst Zubehör, meublirt und eingerichtet, welches sich durch seine günstige Lage sowohl zur Privatwohnung als auch zu einer Restauration, an der es dort fehlt, besonders eignen würde. Hierauf Reflectirende wollen sich melden vor dem Dresdner Thore Nr. 87 parterre rechts.

Ein Haus in lebhafter Lage, Grimma'sche Vorstadt, ist mit Schank und Inventar sofort zu verkaufen. Näheres Grenzstraße Nr. 73, 1 Treppe.

Vortheilhafte Offerte!

Eine **Lesebibliothek** von 2000 Bänden soll hier am Platze für den geringen Preis von 200 Thlr. und nur mit der Hälfte **Anzahlung** verkauft werden. Näheres beim Notar **Sommer**, alte Burg Nr. 7/1080, 2 Treppen.

Ein nettes Gärtchen im Johannisthale dritter Abtheilung in der Mitte neben dem Brunnen und in der Nähe des Windmühlenthores und des Taubstummen-Instituts, mit vielem Wein, Obstbäumen und Sträuchern aller Art und besten Sorten ist sofort zu vermlethen oder zu verkaufen durch

Carl Aug. Unger,

Windmühlenthor Nr. 24, 2. Etage.

Mein Meisterstück,

ein geschmackvoll gearbeiteter **Mahagony-Schreibsecretair**, ganz neu, steht zu dem möglichst billigen Preise zu verkaufen und in dem **Korbwaarenlager von Ferd. Bieweg & Comp.**, Reichstraße, zur gefälligen Ansicht bereit.

Hob. Müller, Tischlermeister.

Verschiedene Tuchfachen, dabei eine Aermelweste, nur einmal getragen, sind zu verkaufen: Königsplatz, blaues Roß, Nr. 3, 3 Treppen bei der Witwe **Friedrich**.



Eine fehlerfreie, vierjährige, schwarzbraune Stute mit Blässe, die gut ein- und zweispännig geht, ist billig zu verkaufen im blauen Roß am Königsplatz.

Hochstämmige Rosen

von 3—6 Fuß Höhe, in schönsten und neuesten Sorten; Kirschen in div. Sorten, Pflaumen und französische Apricosen, Franzbirnen in guten Sorten, so wie auch **gute Sorten von Sträuchern** sind zu billigen Preisen zu haben auf dem Rittergute zu Kleinschocher bei **S. Braune**.

Verkauf.

Im **Löhr'schen Garten zu Leipzig** sind zu billigen Preisen zu haben: hochstämmige und espalirte Apricosen, Pfirsich-, Zwetschen-, französische Pflaumen-, hochstämmige und Franzäpfel-, Birnen- und Kirschbäume und Weinstöcke. Ferner zu englischen Anlagen: rothblühende Kastanien, Hänge-Eschen, Kugelacazien und viele andere Arten Bäume, Sträucher und Stauden. Ferner Kalt- und Warmhauspflanzen in der größten Auswahl, Palmenzweige, Kränze, Guirlanden und Bouquets. — Ueber alles dies werden Cataloge ausgegeben.

Zu verkaufen ist ein altes Pianoforte zum Preis von 8 Thaler: Klostplatz Nr. 3, Vordergebäude parterre zu erfragen.

Ein Billard mit allem Zubehör ist zu verkaufen und zu erfragen bei **Brenner** im Böttcherhäuschen.

Zu verkaufen ist eine Hobelbank: Poststraße Nr. 18.

Verkauf.

Ein eiserner Ofen mit topfernem Aufsatz, so wie ein Küchenschrank und Schüsselbrett sind billig zu verkaufen: Schloßgasse im neuen Petrino.

Zu verkaufen

ist wegen baldiger Abreise ein tafelförmiges Piano: Petersstraße Nr. 39, zwei Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Stück starke Schraubböcke von Weißbuchenholz, passend für Tischler oder Instrumentenmacher, auf der Grenzstraße Nr. 72 beim Mechanicus **Edardt**.

Zu verkaufen ist billig ein schöner geräumiger **Kindewagen**: Petersstraße Nr. 21, 2. Etage.



Ein großer, langhäriger Hühnerhund, weiß und braun gefleckt, steht zum Verkauf: große Ulrichs-gasse Nr. 25, parterre.

Zwickauer Steinkohlen und Coaks
empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen **C. A. Hermann**, große Windmühlenstraße Nr. 5, und sächsisch-bayerischer Bahnhof.

Zu verkaufen ist sofort billig, wegen Mangel an Platz, ein 6 Ellen langer, 4 $\frac{1}{4}$ Elle hoher, ziemlich neuer, weiß lackirter Gewölbe-Glasschrank mit Schiebefenstern: Petersstraße Nr. 34/61, im Gewölbe.

Verkauf.

Zu verkaufen sind 206 Stück Kirschbaum- und Ahornpfosten und hundert Centner Pech. Das Nähere zu erfragen in der goldenen Sonne auf der Gerbergasse.

26 Stück Schafe stehen zum Verkauf bei der verwitw. Frau **Große** in Lindenau.

Eine brauchbare Häckselbank mit Klinge, eine Pferdekrippe und Raufe nebst andern Gegenständen zum Fuhrwerk ist billig zu verkaufen in Neu-Neuditz Nr. 130.

Hoggschütten liegen zum Verkauf in Lindenau Nr. 54.

Zu verkaufen ist aus freier Hand ein Haus in Lindenau, welches wegen seiner schönen Lage und soliden Bauart mit Recht empfohlen werden kann. Näheres unter * * * poste restante.

Russ. Zuckererbsen,

beste Qualität, empfohlen **Rivinus & Heinichen.**

Beste trockne Hefe

in stets frischer Waare empfohlen

Carl Gustav Reiprich,
Dresdner Straße Nr. 10/1292.

Zu kaufen wird gesucht ein noch in gutem Zustande befindlicher Windofen mit Kochröhre und Kof. Das Nähere Rosenthalgasse Nr. 7.

Zu kaufen werden billig gesucht alte blecherne Windofen, mit und ohne Rohr: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus, oder Trödelmarkt Nr. 47.

Zu kaufen gesucht wird ein Handrollwagen in der Glockenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Zu kaufen oder pachten gesucht wird in der innern Vorstadt ein Haus mit Hofraum von ca. 6—8000 Thlr. Näheres bei Hrn. Gebr. Zangenbera, Grimma'sche Straße Nr. 32.

Gesucht werden Göthe's, Wieland's, Schiller's, Seume's, Shakespeare's, Klopstock's und Bscholle's sämtliche Werke zu möglichst hohen Preisen durch den Antiquar **Lust**, Ecke der Magazingasse, sonst Stadtpreiskassächsen.

Weinflaschen werden gekauft: Thomaskäse Nr. 9, erste Etage.

5138 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf., - 3572 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf., 4625 Thlr., welche jetzt auf hiesigen Grundstücken zur ersten Hypothek für Minorene zu 4 Procent Zinsen haften, sucht zu Weihnachten d. J. zu erborgen **Dr. Gustav Haubold.**

Ein junger solider Mann in äußerst bedrängter Lage richtet an edle Menschenfreunde die Bitte, ihm auf ein Jahr gegen nachzuweisende Sicherheit ein Darlehn von 30 Thlr. zu borgen. Gütige Adressen bittet man sub B. L. E. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Auszuweisen sind sofort gegen Cession einer guten ersten Hypothek auf ein hiesiges Stadt- oder Landgrundstück 2000 Thlr. zu 4 $\frac{1}{2}$ pCt. jährlichen Zins vom Finanzcomm. Adv. Jacobi.

Gesuch. Eine Französin sucht noch einige Kinder zur Theilnahme am französischen Unterricht unter billigen Bedingungen. Zu erfragen Grimm. Straße Nr. 24 bei Hrn. Dr. Hacker.

Ein Lehrer wird gesucht,

welcher 2 Kindern von 7 und 5 Jahren täglich 2 Stunden Elementar-Unterricht ertheilen kann.

Gefällige Anmeldungen Ritterstraße Nr. 14, 2. Etage, Mittags zwischen 1 und 2 Uhr.

Ein Lithograph, der wo möglich in allen Manieren, besonders aber in Gravirmanier und im Schriftfach geübt ist, kann sogleich eine gute und feste Condition erhalten. Daraus Reflectirende wollen sich gefälligst unter Beischluß von Probearbeiten wenden an **C. A. Nylius** in Sonneberg, Herzogthum Meiningen.

Ein Laufbursche rechtlichen Charakters, schöner Handschrift und guter Aetette wird gesucht: Brühl 24 im Gewölbe.

Gesuch. Ein Bursche von rechtlichen Aettern, welcher Lust hat Vergolder zu werden, wird als Lehrling gesucht. Das Nähere bei Herrn Kaufmann **Köhler**, Dresdner Straße.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche, 14—16 Jahre alt, vom Zeitungsträger **Böttner**, Täubchenweg Nr. 3, 3 Treppen.

Damen, welche gesonnen sind, sich mit Canevas-Stickereien zu beschäftigen, wollen sich melden: Querstraße Nr. 21, 2 Tr.

In festen Hüten geübte Arbeiterinnen werden gesucht von **Emilie Schardius** im Schuhmachergäßchen.

Junge solide Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, placirt **Emilie Schardius**, geb. Vogel.

Gesucht werden Mädchen zum Nähen: Rosßplatz Nr. 7, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein in der Küche erfahrendes Dienstmädchen: Schloßgasse Nr. 5.

Gesucht werden geübte Weisnäherinnen: Thomaskirchhof, Saal Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird eine anständige **gesunde Amme**: Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein gewandtes, reinliches Mädchen zu aller häuslichen Arbeit und zum Nähen: Brühl 2, 2 Treppen.

Ein ordentliches und geschicktes Dienstmädchen wird zum ersten November gesucht: Ritterstraße Nr. 22, Hintergebäude 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein reinliches Dienstmädchen: Universitätsstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein in der Küche u. s. w. nicht unerfahrenes und sonst mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Taucher Straße Nr. 11.

Als Corrector

sucht ein wissenschaftlich Gebildeter und in allen Zweigen der Composition Bewandter gegen ein billiges Honorar Beschäftigung in einer Verlagshandlung. Zu seiner Empfehlung ist derselbe geneigt die Correctur einer zu bestimmenden Anzahl Bogen gratis zu übernehmen. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst pr. Schiffe J. H. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein praktischer Kaufmann erbietet sich in seinen Rufstunden zur Besorgung der Bücher zc. Gewerbetreibender, so wie auch zum Unterricht in den Comptoirwissenschaften an junge Männer, und erbittet sich geneigte Anträge unter V. G. H 21 in der Exped. d. Bl.

Gesuch.

Es sucht ein ganz rechtlicher, zuverlässiger Mann, Tischler, ein Unterkommen wo möglich als Hausmann oder auch im Manusfactur-Geschäft. Daraus reflectirende Herren werden ersucht, sich ins Thomaskäse Nr. 2 ins Kleidergewölbe zu bemühen, wo das Nähere mitgetheilt wird.

Ein Student der Theologie, welcher gut empfohlen werden kann und auch der neuern Sprachen kundig ist, sucht eine Stelle als Informator. Geneigte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter P. S. 12

Gesuch. Ein gut empfohlener junger rüstiger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer oder ähnlichen Dienst, gleichviel ob hier oder auswärts, derselbe kann gleich eintreten. Das Nähere bei der Madame **Lückert**, Hainstr. 4.

Ein junger, verheiratheter Gärtner, nicht von hier, gewesener Cavallerist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als was es immer sei, als Gärtner oder Hausmann; auch nimmt selbiger Dienst als Schloss- oder Hausverwalter auf Rittergütern an und würde sich auch als Forstmann eignen, kann alsbald oder spätestens zu Weihnachten antreten. Geehrte Herrschaften bitte ich, ihre Adressen unter A. B. in Leipzig, Reichsstr. Nr. 12 im P. Keller niederzulegen.

Eine gesunde kräftige Amme, welche schon mehrere Monate gestillt hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst. Näheres Lurgensteins Garten Nr. 6, 1 Treppe.

Gesuch. Ein Mädchen, das schon bei anständigen Herrschaften gedient hat und noch in Diensten steht, sucht sofort oder bis zum ersten künftigen Monats einen Dienst als Jungemagd oder auch als Kindermuhme. Darauf reflectirende Herrschaften wollen sich Rosenthalgasse Nr. 3 eine Treppe hoch erkundigen lassen.

Eine Frauensperson von ges. Jahren sucht einen Dienst, wo möglich bei einem einzelnen Herrn; sie sieht nicht auf großen Gehalt, aber gute Behandlung. Das Nähere zu erfragen Berggasse Nr. 66, 1 Treppe.

G e s u c h .

Ein junges Mädchen von achtbarer Familie, nicht ungebildet, von angenehmem Aussehen, welche längere Zeit in einer auswärtigen bedeutenden Restauration als Kellnerin war, sucht, um sich noch mehr auszubilden, ein ähnliches Engagement in Leipzig, und würde mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt sehen. Die besten Zeugnisse können beigebracht werden und wollen hierauf Reflectirende ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre M.N. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesuch. Ein heizbares, meublirtes Stübchen, jedoch ohne Bett, wird für ein Frauenzimmer in Reudnitz oder Neuschönefeld bis zu 1. November zu mieten gesucht. Unter der Chiffre B. B. beliebe man in der Expedition dieses Blattes die Adressen niederzulegen.

Ein kleines heizbares Zimmer ohne Meubles wird von einer achtbaren Dame gesucht durch den Hausmann Johannsgasse 9.

Gesucht wird in der innern Vorstadt ein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach von einem jungen Kaufmann. Offerten nebst Preisangabe beliebe man Auerbachs Hof Nr. 13 abgeben zu lassen.

Ein Herr von der Handlung sucht im Innern der Stadt oder mit Aussicht auf die Promenade, zum 1. Februar oder 1. März 1847 bei einer anständigen Familie ohne Kinder ein gut meublirtes, ruhiges Logis, bestehend in Stube nebst Schlafzimmer (nicht Alkoven), 1 bis 2 Treppen hoch. Offerten mit der Chiffre R. S. beliebe man frankirt bei Herrn Friseur **Sempel**, kleine Fleischergasse, abzugeben.

Zu mieten gesucht wird von einem jungen Manne von der Handlung eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer, im Preise bis 50 Thlr. jährlich. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre R. H. # 21. poste restante franco.

Vermiethung.

Die 1. Etage des Hauses Nr. 9 im Schuhmachergäßchen ist von Ostern 1847 an anderweit zu vermieten durch
Notar **C. Siesbeck**, Grimm. Straße Nr. 19.

Zu vermieten ist zu Weihnachten oder auch gleich zu beziehen ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, jede mit Alkoven nebst übrigem Zubehör. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6 parterre.

Anerbieten.

Für eine geschlossene Gesellschaft ist ein Local Neumarkt 12 parterre.

Eine freundliche 1. Etage, so wie auch die Hälfte einer 2. Etage, sind in meinem Grundstücke billig zu vermieten und das Nähere darüber bei mir von 8—11 Uhr früh und von 1/2—5 Uhr Nachmittags zu erfahren.
W. A. Lurgenstein,
Haus Nr. 1 parterre.

Im Durchgang des großen Joachimsthal sind für außer den Messen sofort noch mehre Gewölbe und Verkauflocalle billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Schlafcabinet und dem übrigen Zubehör für 60 Thlr., ist sofort oder zu Weihnachten zu vermieten. Wo? Windmühlenstraße Nr. 7 parterre.

Eine Stube nebst Alkoven ist an einen oder zwei solide Herren zu vermieten in der Halleischen Straße Nr. 6, im Hofe quer vor 1 Treppe hoch.

Drei einzelne gut meublirte Stuben sind **sofort** an ledige Herren zu vermieten in **Auerbachs Hofe, vom Markte herein, erster Eingang links, 2 Treppen hoch.**

Zu vermieten ist sogleich ein Zimmer mit Meubles an einen ledigen Herrn, 1 Treppe vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven: Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten: ein kleines und ein mittleres Familienlogis, beide angenehm gelegen, in Gerhards Garten.

Eine kleine heizbare Stube ist vom 1. November an zu vermieten: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort billig eine schöne meublirte Erkerstube mit Alkoven: Reichsstr. Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten sind an ledige Herren einige schöne Zimmer, 1 mit Erker (nicht meßfrei): Krafts Hof, 1. Et. vorn heraus.

Im Hause Nr. 70/628 auf dem Neumarkte ist sofort außer den Messen ein Gewölbe, desgl. von Weihnachten an die dritte Etage zu vermieten.
Dr. Gustav Haubold.

Von Ostern k. J. an ist im Hofe des Lederhofs in der Hainstraße die erste Etage als Handlungslocal anderweit zu vermieten durch
Dr. Gustav Haubold.

Offen ist für eine Mannsperson eine Schlafstelle: Grimma'sche Strasse Nr. 15 bei Schröder.

Markt Nr. 6, 3. Etage ist eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet billig zu vermieten.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Alkoven Hainstraße Nr. 22, Hotel de Pologne gegenüber, 3te Etage.

Zu vermieten ist ein hübsches Logis von 2 Stuben u., 4. Etage: Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu beziehen ist eine freundliche gut heizbare Stube mit Alkoven, vorn heraus: Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Vermiethung. An einen Studirenden ist eine Stube in Auerbachs Hofe Nr. 18, 1 Treppe hoch zu vermieten.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube nebst Alkoven an Herren von der Handlung od. Expedition: Frankfurter Str. 57, 1 Tr.

Logis für ledige Herren:

Brühl, Rauchwaarenhalle, 2. Etage rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine kleine Stube: Hainstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen links.

Hierzu eine Beilage.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat September 1846.

Für 55757 Personen 47296 $\frac{1}{2}$ 2 Ngr. — $\frac{1}{2}$
Für 123126 Centner Fracht 25571 $\frac{1}{2}$ 11 Ngr. — $\frac{1}{2}$

Summa: 72867 $\frac{1}{2}$ 13 Ngr. — $\frac{1}{2}$

So eben erschien und ist zu beziehen durch jede Buchhandlung,
in Leipzig durch **F. L. Herbig**:

Naturgeschichte der Thiere Deutschlands

mit naturgetreuen Abbildungen und lithographischem
Buntdruck ausgeführt von **E. Sachs**.

Beschreibungen von **E. A. Fehner**, Oberlehrer zu Görlitz.

I. Theil, enthaltend die **Säugethiere**. Mit 19 bunten
und 4 schwarzen Tafeln Abbildungen und 8 Bogen Text. Preis
1 Theil 20 Ngr. oder auch in 10 Lieferungen à 5 Ngr.

II. Theil: die Vögel. 1. bis 5. Lfg. à 5 Ngr., jede
mit 2 bunten Abbildungen und beschreibendem Text.

Alle Monate erscheint regelmäßig eine weitere Lieferung, und
wird der 2. Theil, die Vögel enthaltend, mit 26 Lieferungen
geschlossen sein. Jeder Abnehmer macht sich nur auf einen Theil
verbindlich.

Es soll dies keine Naturgeschichte für den Gelehrten, sondern
recht eigentlich ein Buch für's Volk und für die Jugend, und
Volklehrern ein Hilfsmittel beim naturgeschichtlichen Unterricht sein.

Die Beschreibungen sind daher kurz, doch umfassend genug,
um ein Thier vollkommen kennen zu lernen, und dabei für
Jedermann verständlich.

Die größte Aufmerksamkeit ist auf die Abbildungen verwandt,
alle sind treu nach der Natur und höchst sauber in lithographischem
Buntdruck ausgeführt, welches Verfahren bekanntlich das Colorit
mit dem Pinsel bei weitem übertrifft.

Der sehr niedrige Preis gestattet auch den weniger Bemittelten
die Anschaffung.

Görlitz, October 1846.

E. Sachs.

Gegen 40 Klaftern altes geschnittenes Bauholz, mehre
Haufen gebrauchtes so wie auch neues Nutzholz sollen
morgen Donnerstag den 22. October von früh 8 Uhr
an auf dem Holzhofe des Zimmermeisters Herrn **Friedrich**
vor dem Windmühlenthore gegen baare Zahlung notariell ver-
steigert werden durch **Dr. G. Rißner**.

* Rosenlaubs Putzlager, Auerbachs Hof Nr. 72,

bietet die **neuesten** Damenhüte und Hauben in größter Wahl
zu billigen Preisen, ausrangirte Hüte ganz billig, und ist im
Stande das **Modernisiren** getrogener Hüte, überhaupt alle
Bestellungen auf Pus, besonders **neue Hüte** und Kinder-
hütchen, **geschmackvoll** und wohlfeil zu jeder beliebigen Zeit
zu liefern.

Gummi-Schuhe

werden neu besohlt mit Leder oder Gummi, wie auch, um der
öftern Klage des Ausrutschens zu begegnen, mit Gummi oder
rauben Korksohlen besetzt, und alle Ausbesserungen derselben werden
schnell und billig besorgt bei

Friedrich August Ercho, Schuhmachermeister,
Reichstraße Nr. 51.

In die Lehre als Bäcker sucht einen bescheidenen Burschen
Th. Sputh, Petersstraße Nr. 31.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Neu-
markt Nr. 36, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches noch einige Tage in der
Woche frei hat, sucht noch Beschäftigung im Platten und Nähen:
Neutkirchhof Nr. 41, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches mehrere
Jahre im Verkauf und auch als Wirthschafterin gewesen ist,
sucht von jetzt an auf ähnliche Weise ein Unterkommen.

Näheres Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 12.

Gesucht wird sogleich zu beziehen ein kleines Famili-
enlogis. Offerten mit Preisangabe unter R. R. nimmt die
Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven nebst Zu-
behör, ist zu Weihnachten zu vermieten. Wo? erfährt man
Klostergasse Nr. 7/183, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind zwei freundliche Zimmer an der
Promenade: Halle'sches Gäßchen Nr. 7/334, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine große ausmeublirte Stube für
einen oder auch zwei Herren, nach vorn heraus: in der großen
Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Eine große Niederlage ist zum außermessentlichen Gebrauche
und zwei kleinere für das Jahr zu vermieten durch den Haus-
mann **Brühl** Nr. 74/450.

Eine große dreifenstrige Stube mit Alkoven vorn heraus in
der 1. Etage ist für das ganze Jahr als Waarenlager zu vermie-
then durch den Hausmann **Nagel**, Brühl Nr. 74/450.

Zu vermieten sind sogleich an Studierende billig zwei
Stuben: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit Alkoven vorn
heraus an einen ledigen Herrn: große Fleischergasse Nr. 26,
2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Manns-
personen, zu erfragen Reichstraße Nr. 33, parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlaf-
kammer, ohne Meubles, an ein streng solides Frauenzimmer:
Querstraße Nr. 27c, parterre zu erfragen.

Zu vermieten

ist ein großer, 6 $\frac{3}{4}$ oct. fast neuer Flügel und einige gute Piano-
fortes: Magazingasse Nr. 25, 2 Treppen.

Mittelstraße Nr. 13, erste Etage, ist eine meublirte Stube so-
fort an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Das Nähere
dieselbst.

Zu vermieten sind Thomaskirchhof, Saal Nr. 8, zweite
Etage, 2 Stuben nebst Schlafkammer, sogleich zu beziehen.

Offen ist in der 3. Etage Petersstraße Nr. 22 eine freund-
liche Schlafstelle.


Zu vermieten ist zu Ostern 1847 eine zweite, sehr
gut gehaltene Etage, 5 bis 6 Stuben nebst übrigem Zubehör,
mit romantischer Aussicht, auf der Windmühlenstraße Nr. 24.
Zu erfragen beim Besitzer parterre links.

Zu vermieten ist in der Reichstraße ein Gewölbe mit
Schreibstube außer den Messen. Das Nähere dieselbst Nr. 13
beim Hausmann.

An Studierende sind mehrere gut meublierte Stuben sogleich zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, 3. Etage.

Offen ist eine Stube als Schlafstelle. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 28, 4. Etage.

Zu vermieten sind jetzt oder den 1. November zwei meublierte Stuben an Herren Studierende: Brühl, goldne Gule, 3. Etage vorn heraus.

 Vermietung einer schönen Stube nebst Schlafcabinet, gut meubliert, 1 Treppe hoch und Aussicht auf die Promenade, nächst der Stadt Maitand am Wageplatze. Auskunft giebt Herr **Theodor Schwennicke**.

Zu vermieten sind 2 reizbare freundliche Stuben, einzeln oder zusammen: Packhofgasse Nr. 7 parterre links.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer: Katharinenstraße Nr. 29.

Vermietung.

Von Ostern 1847 ab ist am Neumarkt Nr. 6 die zweite Etage nebst Zubehör, und ein Gewölbe mit heller Schreibstube mit oder ohne Niederlage und Keller, letzteres auch sofort zu vermieten, und das Nähere beim Haus-Eigenthümer daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Bett außer den Messen: Neumarkt Nr. 14/48, 4te Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, Brühl Nr. 64, Krates Hof, d. r. 2te Hof rechts, 2 Treppen hoch. Zu erfragen gegenüber im Meubleur-Gewölbe bei der Wittwe **Seinold**.

Zu vermieten ist ein kleines Logis mit Kammer zu 18 Thlr., sogleich zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet ist vom ersten Novbr. a. c. ab zu vermieten: Zeiger Straße Nr. 23, 2. Et.

Zu vermieten sind von jetzt an in meinem neuen Hause an der hohen Straße die erste und zweite Etage, complet eingerichtet, à 5 Stuben und Zubehör.

Gustav Schwabe, Zimmermeister.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube an ledige Herren: Hainstraße Nr. 17, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube mit Alkoven und Schlafkammer: Goldbahngäßchen Nr. 3, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist ein schönes meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet, mit separatem Eingang und sogleich zu beziehen in Lehmanns Garten und beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen einzelnen Herrn: Thomaskirchhof, Saal Nr. 8/96, 1. Et. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß (mehrfach), mit oder ohne Meubles, jetzt oder zum 1. November, und das Nähere Markt, Stieglitz's Hof, in der Steinguthandlung von **Em. Ch. Große**.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Alkoven und Bett an ledige Herren: Hainstraße 21, 3 Tr. vorn heraus.

Schreiber-Automat.



Die drei Automaten des Jaquet Drog, die optischen Illusionen und die galvanischen Experimente, verbunden mit kurzen Vorträgen des Optikers **Martin**, können täglich von des Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr gesehen werden in der dazu erbauten Bude auf dem Königsplatze.

Martin & Bourquin,
Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

Das große mechanische Wachs-Cabinet ist noch bis Sonntag den 25. zur Schau ausgestellt.
Goldbaum & Franz, Mechanici.

* Eintracht. *

Erstes Kränzchen Sonntag den 25. October im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für Mitglieder und Gäste werden in der Expedition unserer Gesellschaft, welche sich jetzt **Dresdner Strasse No. 62, 3. Etage** befindet und von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet ist, durch den Director ausgeliefert.

NB. Die Gesellschaftstage nehmen Mittwoch den 21. October wieder ihren Anfang und werden bis Ostern ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Ergözung.

Sonnabend den 24. October erstes Kränzchen im Wiener Saal. Abonnements: so wie Gastbillets sind bei Herrn Mügenmacher **Behringer** (Dessauer Hof) in Empfang zu nehmen.
Der Comité.

Urania. Unsere diesjährigen Winterkränzchen finden wieder wie seither in dem so schönen und dazu am geeignetsten Locale des **Zivoli** statt. Billetausgabe im Gewölbe des Herrn **Wünsche**, Petersstraße Nr. 17, den drei Rosen vis à vis, und bei Herrn **S. Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4. Das Nähere durch die Programme.

1. Kränzchen Mittwoch den 28. October.
Der Vorstand.

Heute W. S. Leichsenring.



Gasthof zu Lindenau.

Heute Mittwoch den 21. October eine ganz launige musikalische Abendunterhaltung.
Um gütigen Besuch bittet
Carl Bunzmann sammt Gesellschaft.
Anfang 7 Uhr.

Chonberg.

Heute Mittwoch zur **Kirmes** findet **starkbesetzte Concertmusik** statt, wozu ein **geehrtes Publicum** ergebenst einladet
Das Musikchor von **J. S. Hauschild**.

Zum Mittagstisch à la carte ladet ergebenst ein
S. Dürr, Burgstraße.

Gosenthal.

Heute Mittwoch Karpfen, polnisch, wozu ergebenst einladet
S. Bartmann.

Oberschenke Gohlis.

Heute zum **Schlachtfest** und **feiner Gose** ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch
J. S. Böttcher.

Blauer Hecht.

Heute Abend lade ich zu **Schweinsknocheln** mit **Rößen** ergebenst ein, wobei ich mit **feiner Gose**, so wie auch **Lagerbier** bestens aufwarten werde.
S. Heinze.

Z h o n b e r g.

Heute Mittwoch Haupttag meiner Kirmes, wobei ich nicht verfehlen werde, meine Küche und Keller nebst Kuchenbäckerei so in den Stand zu setzen, daß sie den größten Andrang in jeder Hinsicht befriedigen wird. Um 9 Uhr beginnt das Concert, bei günstiger Witterung im Garten. Die Omnibus halten wie gewöhnlich an Herrn Teubners Haus und Abends von 7 Uhr ab die Fiacres am Café français. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

J. Stengler.

K Klein-Zschocher. Heute Haupttag der Kirmes, **D**
wobei ein starkbesetztes Concert stattfindet (Anfang 3 Uhr), zu dessen Besuch ergebenst einladet **das Musikchor.**

Heute Hasenbraten mit saurer Sahne und morgen Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Gasthof in Lindenau.

Heute Schlachtfest, wozu Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst einladet **S. Jahn.**

Heute Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst einladet **Brose** im Wintergarten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen sowie auch zu diversen Bieren ergebenst ein

Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends Suppe und Wurst ladet ergebenst ein

Carl Spargen im Preuskerätschen.

Restauration von H. Werthmann.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen.

S. Pöbler, Klostersgasse.

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen bei

Friederike verw. **Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute früh zu Speckkuchen ladet ergebenst ein

C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Morgen ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ein

J. Söncke zum goldenen Lämmchen.

Bekanntmachung.

Gestern ist die letzte Sendung altes ausgezeichnetes Märzbiere angekommen und wird heute ein Faß davon angezapft, wozu ergebenst einladet die **Knauthainer Schloßbierneidelage, Neumarkt Nr. 12.**

Dresdner - Feldschloßchen - Märzlagerbier empfiehlt bestens **S. Dürr, Burgstraße.**

Verloren.

Ein armer Arbeiter hat auf dem Wege vom Schützenhause durch die Schützenstraße nach dem Rosßplage einen Fünftalerschein und zwei Einthalerscheine verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung in der Tauchaer Straße Nr. 17, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag der Kragen von einem Kinderkleide, braun mit rothen Punkten. Der Finder wird gebeten ihn gegen eine Belohnung abzugeben **Neumarkt Nr. 7, 3 Tr.**

Verloren wurde am Sonntag Abend im Theater ein silbernes Gliederarmband. Man bittet, es gegen angemessene Belohnung abzugeben **Ritterstraße Nr. 13, 2 Treppen.**



Vermißt wird seit Sonnabend den 17. dieses ein retharbener Jagdhund mit weißer Brust, auf den Namen Flanco hörend. Derselbe trägt ein von Leder geflochtenes Halsband, auf welchem sich der Name des Eigenthümers befindet. Dem Ueberbringer wird eine gute Belohnung zugesichert **Schützenstraße Nr. 8 pastore.**

Ein Stock mit Hundekopf von Horn ist in einem Fiacre liegen geblieben und ist solcher gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Brenner im Böttcherhätschen abzugeben.

Verlaufen hat sich am 18. October auf dem Wege von Dölsch nach Sonnenwitz eine Hühnerhündin, auf den Namen „Diana“ hörend, braun gezeichnet. Wer dieselbe auf das Rittergut zu Dölsch zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bitte.

Uebliches und dabei ein notwendiges Bedürfnis ist das Obst, aber vor allem Anderem dem Verderben unterworfen, zumal durch den Frost; deshalb ist jeder Obsthändler gezwungen, in der Nähe seines Verkaufes sich mit Keller oder warmer Niederlage zu versehen, um gute, der Gesundheit nicht schädliche Früchte zum Verkauf zu bringen.

Da wir nun nicht die schnelle Veränderung unserer Verkaufsplätze vorhersehen konnten, hatten wir Alle unsere dazu bestimmten Locale durch Contract auf mehrere Jahre gesichert. Um so mehr wird deshalb unsere höchst wohlmeinende Behörde unsere Bitte erhören, und uns unsere früheren (die in der Nähe unserer Waarenlocale) Verkaufsplätze wieder in Besitz nehmen lassen, denn nur so kann vor der Hand der Obsthandel zum Nutzen des Publicums betrieben werden. Wir hoffen um so mehr, da die jetzigen Inhaber (die Kohlgärtner) derselben an keinen Platz gebunden sind, indem sie die übrig gebliebene Waare des Abends wieder mit nach Hause nehmen.

Mit gewohnter Hochachtung

die Debesten zu Leipzig.

Grübisch. Schuricht. Erbleweit. Wed. Heil. Rolle. Weinnold. Reinhold. Kramer. Stephan. Gruble. Sanisch. Ribgen. Güttner. Heiblich. Kliegel. Geißsch. Hind-eisen. Krüß. Zimmermann. Uhlich. Renhold. Dorn. Engelmann. Wolf. Rabrig. Bugern. Schöne. Stephan. Koch. Rosenfranz.

Der Kaufbursche **Carl Weineck** aus Raumburg ist nicht mehr in meinen Diensten.

J. G. Kärsen, Restaurateur.

Obgleich Herr Dr. Schmidt erklärt hat, wegen Beginn der Theatervorstellungen eine Aenderung nicht treffen zu können, so wage ich es dennoch, meine Bitte mit den vielen vorhergegangenen Wünschen zu vereinigen, indem gewiß der bei weitem größere Theil der Theaterbesucher damit einverstanden ist, daß der Anfang erst um 1/27 Uhr stattfindet. Ich ersuche daher die löbl. Theaterdirection, es wenigstens als Versuch einzuführen, da der Erfolg gewiß zu ihrer Zufriedenheit ausfallen wird.

Einer für Viele.

Zur Beachtung.

Meine Herren Collegen.

Gestern erhielt ich in einem Schreiben von einem auswärtigen Freund und Kunstgärtner die Anfrage „warum man die Kohn- gärtner den Kunstgärtnern vorsehe? — es scheint ihm, als wenn man in Leipzig den Kohn der Kunst vorsehe.“ —

Ein hiesiger Kunstgärtner.

Wer Engel sucht in diesen Lebensgründen,
Der findet nie, was ihm genügt;
Wer Menschen sucht, der wird den Engel finden,
Der sich an seine Seele schmiegt. D.

**Unverschämter was wagst Du! Dich
hasse ich; und nur mein Stolz schützt
Dich vor meiner Rache.**

Allen, die mir lieb und werth, nochmals ein herzlich Lebewohl!
Elpenor gen. Elpis.

Bei ihrer Abreise von hier nach Berlin empfehlen sich allen
lieben Freunden und Bekannten als Neuvermählte
Leipzig, den 20. October 1846.

Julius Rijsche.

Friederike Rijsche, geb. Norig.



Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung im gewöhnlichen Locale.

Hesperia. Stadt Hamburg. Ab. 7 U.

40er.

Donnerstag Generalversammlung im Gasthose zu Lindenau.

Stenographen-Verein.

Donnerstag den 22. October Abends 7 Uhr bei Hrn. Berger,
Petersonstraße.

Vermählungs-Anzeige.

Carl Lemmler,

Mariana Lemmler, geb. Löbner.

Leipzig, den 20. October 1846.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir
hierdurch ergebenst an

Dresden, den 18. October 1846.

Adolph von Haugk.

Ottonie von Haugk, geb. von Schindel.

Heute Nacht wurde meine liebe Frau, **Bertha** geborne
Schröder, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, d. n. 20. October 1846

Heinrich Werner.

Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde meine innig geliebte
Frau, **Marie** geb. **Quilling**, von einem gesunden Mädchen
schnell und glücklich entbunden. Diese frohe Nachricht zeigt
Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Leipzig, den 20. Oct. 1846.

Gustav Hartmann.

Sanft und ruhig endete nach kurzem Krankenlager am 18.
d. M. unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau
Dorothea Erdmuthe verw. **Fleischhauermeister Brüm-
mer** geb. **Kloß**, ihre irdische Laufbahn. Indem wir dieses
allen Verwandten und Freunden hiermit anzeigen, bitten wir
um stille Theilnahme.

Leipzig, den 20. October 1846.

Die Hinterlassenen.

Einpassirte Fremde.

Aue, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Brissel, Kfm. v. Balreuth, Kranich.
Bruns, Fräul., v. Ebbel, Stadt Hamburg.
Biber, Maler v. Berlin, Münchner Hof.
Blos, Stallmstr. v. London, Palmbaum.
Brunngräber, Weinh. v. Bennishausen, g. Pahn.
Blaschke, Ingen. v. Reichenau, und
Bauer, Schachtmstr. v. Weigsdorf, St. Mall.
Grachl, Kfm. v. Aachen, und
Cohn, Banq. v. Nordhausen, St. Hamburg.
Ghandt, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
v. d. Dieken, Gbfl., v. Hannover, St. Frankf.
v. Dachsberg, Leutn., v. Breslau, und
Dutten, Gbfl. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Effer, Musikdir. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Egermann, Pastor v. Panthenau, S. de Prusse.
Elfig, Fräul., v. Altenburg, Reichstraße 2.
Franz, Apoth. v. Prag, Stadt Breslau.
Forest, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Russie.
Freunert, Pastor v. Tryptis, Münchner Hof.
Gebhard, Gbfl. v. Reppol, St. Frankfurt.
Gaudtner,endant v. Kloster-Donndorf, Rh.
Hof.
v. Gasser, Baron, v. Petersburg, S. de Bav.
Gröbel, Part. v. Halle, deutsches Haus.
Gatig, Part. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Gräfe, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
Hänisch, Gastwirth v. Greiz, und
Hölandt, D., v. Langenwülste, Münchner Hof.
Haufe, Amtm. v. Lobstädt, und
Huschte, Hofrath v. Jena, Münchner Hof.
Hinkel, Mathematik. v. Tharand, S. de Bav.
Jungnick, Frau, v. Berlin, Gerbergasse 60.

Jänert, Amtm. v. Cadorfstera, goldne Sonne
Jonson, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Könemann, Kfm. v. Stollberg, S. de Saxe.
Köhler, Conrector v. Beven, Brühl 65.
Lange, Kfm. v. Löbnitz, Stadt Berlin.
Laskant, D., v. Pesh, Stadt Mailand.
Laube, Kfm. v. Pirna, Stadt Dresden.
Löffeloff, Gbfl. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Lorbacher, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Mühlbach, Gbfl. v. Falkenhain, und
Müller, Det. v. Pirna, Stadt Breslau.
Müller, Kfm. v. Grimnischau, St. Gotha.
v. Moller, Präsident, v. Petersburg, und
Michaelis, Kfm. v. Eisenburg, Hotel de Bav.
Meyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Müller, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Meyhe, Dekon. v. Trachenau, deut. Haus.
Müller, D., v. Brandenburg, blaues Kof.
Nauck, D., v. Halle, und
Niemann, Dekon. v. Frenzhohn, blaues Kof.
Niemeyer, Fräulein, von Magdeburg, Stadt
Frankfurt.
Otto, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Pelati, Graf, v. Breslau, Hotel de Bav.
v. Kochvahnoff, Baron, v. Petersburg, Rh. Hof.
v. Raumer, Kgbfl., v. Lindhardt, S. de Bav.
Rengsch, Lehrer v. Chemnitz, St. Breslau.
Runnenburg, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Richter, Kfm. v. Salza, Hotel de Russie.
Schedlich, und
Steger, Kfl. v. Altenburg, deut. Haus.
Schubert, Part. v. Torgau, St. Dresden.
Sauer, Schachtmstr. v. Eybrau, St. Mall.

Seidel, Kfm. v. Hummelshain, goldne Sonne.
v. Schwaben, Baron, v. Wien, gr. Blumenb.
Spindler, Fräul., v. Eisenburg, Rosenkranz.
Sommer, Ingen. v. Waldau, St. Mailand.
Schneider, Fabr. v. Werdau, Elephant.
v. Stegmann, General-Adjutant, v. Dresden,
Rheinischer Hof.
v. Schröder, Excell., Gesandt., v. Dresden, und
v. Stock, Leutn., v. Breslau, Hotel de Bav.
Schwabe, und
Schurz, Kfl. v. Sohland, Stadt Riesa.
Stumpf, Insp. v. München, und
Schrader, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Thieme, Kfm. v. Chemnitz, Rosenkranz.
Tissot, Fabr. v. Chaux de fonds, St. Hamb.
v. Tassel, Rent. v. Breslau, Hotel de Bav.
Uhlich, Act. v. Dresden, Rheinischer Hof.
Ulrich, D., v. Habelschwerdt, Hotel de Saxe.
Wigthum v. Eckstädt, Graf, v. Dresden, fl.
Fleischergasse 21.
Wieninger, Fräul., v. München, und
v. Weithelm, Graf, v. Kloster-Donndorf, Rh.
Hof.
Weidner, Ingen. v. Kreibitz, St. Mailand.
Wagner, Kfm. v. Prag, gr. Blumenberg.
Weiß, Maschinemb. v. Dresden, Rosenkranz.
v. Wietersheim, Excell., Staatsminister, von
Dresden, und
Wild, Regoe. v. Nantes, Hotel de Baviere.
Zinken, Oberberggrath v. Magdeburg, großer
Blumenberg.
Zumpe, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
v. Zsch, Graf, v. Wüdnorf, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Holz.**